

**Rede
von**

von Björn Meyer, MdL

zu TOP Nr. 14

Erste Beratung

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Niedersächsischen Besoldungsgesetzes**

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 19/2231

während der Plenarsitzung vom 13.09.2023
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleg*innen,

„Sie interessieren sich für das Land Niedersachsen als Arbeitgeber? Warum ausgerechnet für das Land? Weil der öffentliche Dienst sichere Arbeitsbedingungen bietet? Oder weil wir der größte Arbeitgeber der Region sind? Überzeugende Argumente!“, so steht es auf der Plattform karriere.niedersachsen.de.

In den 00er-Jahren, als ich überlegte, „Was willst du eigentlich in Zukunft machen?“, reichten diese Argumente mit der Möglichkeit, dual zu studieren vollkommen aus, um mich vom Landesdienst zu überzeugen.

Während des dualen Studiums habe ich erst so richtig realisiert, wie vielfältig der Job in der Landesverwaltung, bei mir speziell in der Finanzverwaltung, sein kann. Und ein cooles Team gab's noch obendrauf!

Als Personalratsmitglied durfte ich wenig später an den Auswahlgesprächen unserer Nachwuchskräfte teilnehmen. Während die Bewerbungen in den ersten Jahren zahlreich und mit einer hohen Qualität von selbst eingingen, merkten wir in den 10er-Jahren bereits: Da muss mehr passieren! Also wurden Besuche auf Berufs- und Ausbildungsmessen und in Schulen zur Selbstverständlichkeit.

Sehr geehrte Damen und Herren, in Zeiten des Fachkräftemangels fragen die Schüler*innen auf Messen allerdings sehr selbstbewusst: „Was habt ihr denn noch zu bieten?“

Zum Glück steht mittlerweile auf der besagten Homepage noch etwas mehr: Zum Beispiel, dass wir eine Vielzahl von Fachrichtungen anbieten. Für die Entertainer unter Ihnen z. B. der Schuldienst; für die, die etwas mehr Action brauchen, z. B. die Polizei; für die, die den Dingen gerne auf Grund gehen, haben wir die Finanzverwaltung und für die, die Gerechtigkeit etwas mehr lieben, z. B. die Justiz, und natürlich noch viele Fachbereiche mehr.

Wir bieten auch noch unterschiedliche Arbeitsplatzmodelle wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege. Das begründet sich in flexiblen Arbeitszeiten und -formen (z. B. Homeoffice), Führungskräfteentwicklung, betriebliches Gesundheitsmanagement und vieles mehr.

Ich freue mich, dass wir jetzt noch einen weiteren Punkt mit ins Portfolio aufnehmen können: Nämlich das vom Kollegen soeben vorgestellte Dienstradleasing.

Das Land Niedersachsen nimmt hiermit den Ball des Bundes auf: Die Steuergesetzgebung des Bundes ermöglicht uns die Entgeltumwandlung mit

einem großen steuerlichen Vorteil. Denn im Gegensatz zum Auto müssen hier nicht 1 Prozent, sondern nur 0,25 Prozent des Bruttolistenpreises versteuert werden. Vorerst wird dies nur für unsere Beamt*innen gelten, denn die Tarifbeschäftigten müssen diesen Ball in den Tarifverhandlungen selbst aufnehmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe in den letzten Wochen oft die Kritik gehört, dass es doch gute Tradition sei, dass die Beamt*innen den Tarifbeschäftigten folgen würden.

Ich finde, dass ein „Das haben wir doch schon immer so gemacht“ kein hilfreicher Ratgeber ist. Ganz im Sinne des Henne-Ei-Problems ist es jetzt vielleicht einfach mal am Land Niedersachsen, mit den Beamt*innen voranzugehen! Ich bin davon überzeugt, dass die Tarifpartner den Mehrwert dieser Regelung erkennen werden und dies schnell in die Verhandlungen aufnehmen werden.

Auch hier möchte ich einen Kritikpunkt kurz ansprechen: Ja, für die nicht-verbeamteten Beschäftigten senkt das Dienstradleasing die Sozialabgaben und damit am Ende auch die Rente. Die Auswirkungen ergeben sich allerdings im unteren einstelligen Euro-Bereich und ich traue das unseren Beschäftigten durchaus zu, das am Ende selbst abzuwägen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist ein weiterer Versuch, zwischen Stadt und Land wieder mal einen Graben aufzureißen. Da wurde dargestellt, diese Regelung nützt nur den Menschen in der Stadt, da nur diese entsprechend kurze Wege zur Arbeit hätten.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich komme aus einem eher ländlichen Wahlkreis und ich kenne niemanden, der nicht mindestens ein Fahrrad im Schuppen stehen hat und kaum jemanden, der das nicht auch ausgiebig nutzt. Ich kenne allerdings einige, die sich darauf freuen, bald mit einem neuen geleastem Rad zur Arbeit zu fahren, oder am Wochenende zum nächsten Erntefest.

Sehr geehrte Damen und Herren, lange genug waren wir in der Rolle des Understatements! „Das Land Niedersachsen muss für seine Beschäftigten mit gutem Beispiel sparsam voran gehen“, war lange die Devise. Lassen Sie uns unseren Beamt*innen die entsprechende Wertschätzung entgegenbringen. Lassen Sie uns ihnen sagen: „Ihr sollt vorangehen. Ihr seid eine wichtige Säule unseres Landes.“

Wir schaffen neben dem Aspekt der Verkehrswende und der Förderung der Gesundheit eine weitere Möglichkeit, uns als – wie gesagt – größten Arbeitgeber Niedersachsens attraktiver darzustellen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, wenn Sie noch nicht wissen, was Sie nach dem Abschluss tun möchten - denken Sie dran: Das Land Niedersachsen ist cooler Arbeitgeber, und wir haben einiges zu bieten!

Danke schön.